

**Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang
Nautik/Verkehrsbetrieb (Nautical Science/Transport Operations)
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 22. Mai 2015

zuletzt geändert durch die Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Nautik/Verkehrsbetrieb (Nautical Science/Transport Operations) der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 19. Juli 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Studiengangbezogene Zugangsvoraussetzungen

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Schriftliche Prüfungen

§ 8 Mündliche Prüfungen

§ 9 Alternative Prüfungsleistungen

§ 10 Leistungsnachweise

§ 11 Modulprüfungen und Modulnoten

§ 12 Ablegen von Modulprüfungen

§ 13 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 14 Nachteilsausgleich

§ 15 Verstöße gegen Prüfungsvorschriften

§ 16 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 17 Regelprüfungstermine und Fristen

§ 18 Rücktritt und Versäumnis

§ 19 Wiederholung von Prüfungen

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 20 Bachelorarbeit

§ 21 Kolloquium zur Bachelorarbeit

§ 22 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

§ 23 Endgültiges Nichtbestehen der Bachelorprüfung

§ 24 Bachelor-Zeugnis, Diploma Supplement

§ 25 Bachelor-Urkunde

§ 26 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

V. Studienordnung

§ 27 Zweck der Studienordnung

§ 28 Ziele des Studiums

§ 29 Studienbeginn

§ 30 Gliederung des Studiums

§ 31 Inhalt des Studiums

§ 32 Lehr- und Lernformen

§ 33 Praktikum

§ 34 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 35 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1a	Prüfungsplan für die Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“
Anlage 1b	Prüfungsplan für die Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“
Anlage 2a	Studienplan für die Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“
Anlage 2b	Studienplan für die Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“
Anlage 3	Vorpraktikumsordnung
Anlage 4	Praktikumsordnung
Anlage 5a	Diploma Supplement für die Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“
Anlage 5b	Diploma Supplement für die Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Studiengang Nautik/Verkehrsbetrieb mit den Studienrichtungen:

- a) Nautik/Seeverkehr,
- b) Verkehrsbetrieb/Logistik

der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt in der Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“ acht Semester und in der Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“ sieben Semester.

§ 3

Abschlussgrad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.) verliehen.

§ 4

Studiengangbezogene Zugangsvoraussetzungen

(1) Für die Zulassung zum Studiengang Nautik/Verkehrsbetrieb sind die Zulassungsvoraussetzungen nach der Seeleutebefähigungsverordnung zu erfüllen.

(2) Berufspraktische Voraussetzungen für die Zulassung ist ein Vorpraktikum, das nach der Vorpraktikumsordnung (Anlage 3) durchgeführt wurde. Eine vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) zugelassene berufspraktische Tätigkeit oder Ausbildung wird auf die Dauer des Vorpraktikums angerechnet.

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

(1) Der Bereich Seefahrt der Fakultät für Ingenieurwissenschaften bildet einen Prüfungsausschuss, der aus sieben Mitgliedern, davon vier Professoren, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und zwei Studierende, besteht.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Professoren und mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden und in dessen Abwesenheit die Stimme des Stellvertreters. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses haben bei materiellen Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen und Nichtbestehen und über die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen, kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

Die Studierenden sind in der ersten Vorlesungswoche im jeweiligen Fach über die für sie geltende Prüfungsart und deren Umfang in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfangs wird vom Prüfer für alle Kandidaten einheitlich vorgenommen. Folgende Arten von Prüfungsleistungen können erbracht werden:

1. schriftlich als Klausuren und sonstige schriftliche Arbeiten,
2. mündliche Prüfungen,
3. alternative Prüfungsleistungen.

§ 7 Schriftliche Prüfungen

Schriftliche Prüfungen sind im Fall einer Wiederholungsprüfung von zwei Prüfern zu bewerten.

§ 8 Mündliche Prüfungen

Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfung oder Einzelprüfung abgelegt.

§ 9 Alternative Prüfungsleistungen

- (1) Alternative Prüfungsleistungen können sein:
- Referate,
 - Computerprogramme,
 - Rollenspiele,
 - Diskussionsleitungen,
 - Teilnahme an Planspielen/Durchführung von Fallstudien,

- Kolloquien,
- Hausarbeit,
- Projektarbeiten.

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden.

(2) Ein Referat ist im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Lehrveranstaltungen zu halten. Es umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. In einem kurzen Vortrag von 15 bis 45 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(3) In einer Projektarbeit wird in der Regel die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Hierbei sollen die Kandidaten nachweisen, dass sie an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten können. Die Bearbeitungszeit für Projektarbeiten beträgt in der Regel höchstens sechs Monate. Bei einer in Form einer Teamarbeit erbrachten Projektarbeit muss der Beitrag der einzelnen Kandidaten deutlich erkennbar sein.

§ 10 Leistungsnachweise

Es gilt § 10 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 11 Modulprüfungen und Modulnoten

(1) Modulprüfungen können jeweils aus einer oder mehrerer Prüfungsleistungen bestehen. In einer Modulprüfung sollen in der Regel nicht mehr als drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Anzahl der Prüfungen wird im Prüfungsplan (Anlagen 1a und 1b) geregelt.

(2) Die Kandidaten können sich einer Prüfung in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen unterziehen (Zusatzmodule). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 12 Ablegen von Modulprüfungen

(1) In der ersten Vorlesungswoche eines Moduls ist über Art und Zahl der Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Modulprüfungen mit den ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen und über die Prüfungsperiode (laut dem jeweiligen Prüfungsplan nach Anlage 1a oder 1b), zu denen sie zu erbringen sind, zu informieren.

(2) Der Prüfungsausschuss bestimmt spätestens sechs Wochen vor Beginn der Prüfungsperiode des laufenden Semesters die Prüfungstermine und macht diese durch Aushang bekannt. Die Anmeldung zu einer Modulprüfung hat innerhalb einer vom Prüfungsamt festgesetzten Meldefrist, zwischen deren Ende und dem Beginn der Prüfungsperiode mindestens vier Wochen liegen müssen, beim Prüfungsamt zu erfolgen. Die Anmeldung kann bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch elektronische oder schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt zurückgenommen werden.

(3) Die Prüfung des Moduls PM 23 „Schiffsführung/Wachdienst“ wird als komplexe Prüfung durchgeführt und gilt als Berufseingangsprüfung gemäß der Seeleutebefähigungsverordnung (SeeBV) in der jeweils geltenden Fassung. Das gemäß SeeBV zuständige Bundesamt hat das Recht, an den Abschlussprüfungen als Beobachter teilzunehmen.

§ 13

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Vergleichbare theoretische Leistungen entsprechend der Seeleutebefähigungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung werden als Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist oder durch ECTS-Punkte nachgewiesen werden kann. Zuständig für die Anerkennung dieser Leistungen ist der Prüfungsausschuss. Vor der Festlegung der Anerkennung sind die zuständigen Modulverantwortlichen zu hören. Eine Anerkennung kann mit Auflagen verbunden sein. Hierzu ist die Einstufungsprüfungsordnung der Hochschule Wismar anzuwenden.

(2) Während des Studiums können Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen absolviert werden. Die Anrechnung der im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen richtet sich nach den Regelungen des § 13 der Rahmenprüfungsordnung.

§ 14

Nachteilsausgleich

Es gilt § 14 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 15

Verstöße gegen Prüfungsvorschriften

Es gilt § 15 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 16

Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

Alle Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	= ausreichend	= eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 34 Projektwoche,
2. PM 35 Komplexer Schiffsbetrieb,
3. PM 36 + PM 37 Praxissemester an Bord.

Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

§ 17 Regelprüfungstermine und Fristen

Es gilt § 17 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 18 Rücktritt und Versäumnis

Es gilt § 18 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 19 Wiederholung von Prüfungen

Erstmals nicht bestandene Modulprüfungen gelten als nicht unternommen, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit und zu den festgelegten Regelprüfungsterminen abgelegt wurden (Freiversuch). Darüber hinaus gelten alle Regelungen des § 19 der Rahmenprüfungsordnung.

IV. Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 20 Bachelorarbeit

(1) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 204 Credits in der Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“ und 174 Credits in der Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“ aus laut Prüfungsplan (Anlagen 1a und 1b) vorgesehenen Modulprüfungen erlangt hat.

(2) Die Kandidaten können für die Arbeit Gutachter und ein Thema vorschlagen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlags begründet wird.

(3) Die Bachelor-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(4) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt zwölf Wochen. In begründeten Fällen kann auf schriftlichen Antrag an den Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit um höchstens vier Wochen verlängert werden. Das Thema der Bachelor-Thesis kann nur einmal und innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Die Bachelor-Thesis ist in deutscher Sprache abzufassen. Auf Antrag der Studierenden und im Einvernehmen mit den Betreuern kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelor-Thesis in englischer Sprache verfasst wird; in diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten. Der Antrag ist schriftlich mit der Antragsstellung der Bachelor-Thesis an den Prüfungsausschuss zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

(6) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in drei schriftlichen Exemplaren und auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium abzuliefern.

Die Bewertung soll vier Wochen nicht überschreiten. Eine nicht fristgemäß eingereichte Arbeit ist mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten.

(7) Die Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Sie geht mit einem Anteil von 75% in die Note für die Bachelor-Thesis ein.

§ 21 Kolloquium zur Bachelorarbeit

(1) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer mindestens 228 Credits in der Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“ und 198 Credits in der Studienrichtung „Verkehrsbetrieb/Logistik“ aus laut Prüfungsplan (Anlagen 1a und 1b) vorgesehenen Modulprüfungen erlangt hat.

(2) Die Note des Kolloquiums ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Sie geht mit einem Anteil von 25 % in die Note für die Bachelor-Thesis ein.

§ 22 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote errechnet sich aus allen Modulnoten und der Note der Bachelor-Thesis (einschließlich Kolloquium). Die Modulnoten gehen mit einem Anteil von 90 %, die Bachelor-Thesis mit Kolloquium mit einem Anteil von 10 % in die Gesamtnote ein. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 23 Endgültiges Nichtbestehen der Bachelorprüfung

Es gilt § 23 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 24 Bachelor-Zeugnis, Diploma Supplement

Auf Antrag der Kandidaten können das Ergebnis der Prüfungen in den Zusatzmodulen und die bis zum Abschluss der Bachelor-Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

§ 25 Bachelor- Urkunde

Es gilt § 25 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

§ 26 Ungültigkeit der Bachelor- oder Masterprüfung

Es gilt § 26 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar.

V. Studienordnung

§ 27 Zweck der Studienordnung

Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich die Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch den Bereich.

§ 28 Ziele des Studiums

(1) Die Hochschule Wismar vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben Fachwissen Sicherheit und Entscheidungsfreude. Dementsprechend ist die Ausbildung auch auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist Probleme anwendungsbezogen zu bearbeiten.

Die Studierenden der Studienrichtung Nautik/Seeverkehr sollen während des Studiums die notwendigen und wesentlichen Kompetenzen gemäß internationalen und nationalen Vorschriften wie des STCW-Codes¹ in seiner jeweils innerstaatlich geltenden Fassung entwickeln und beherrschen.

(2) Das erfolgreich absolvierte Studium in der Studienrichtung Nautik/Seeverkehr befähigt unter Beachtung der Seeleute-Befähigungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung zur beruflichen Eignung für die Tätigkeit eines Nautischen Schiffsoffiziers.

§ 29 Studienbeginn

Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt jeweils zum Wintersemester.

§ 30 Gliederung des Studiums

(1) Module können zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengelegt werden. Darüber entscheidet der jeweils zuständige Prüfungsausschuss. Zusammengelegte Module können nur gemeinsam belegt werden.

(2) Ein Semester soll nach Möglichkeit an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden, mit denen die Hochschule Wismar Kooperationsvereinbarungen geschlossen hat. Die Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, ist mit dem Prüfungsausschuss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland zu klären.

(3) Für die Anfertigung der Bachelor-Thesis stehen zwölf Wochen der Vorlesungszeit im letzten Semester laut Studienplan zur Verfügung.

¹ Internationales Übereinkommen von 1978 über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten (BGBl. 1982 II S. 297) in der jeweiligen Fassung

§ 31 Inhalt des Studiums

(1) Das Lehrangebot im Bachelor-Studiengang Nautik/Verkehrsbetrieb umfasst die im Studienplan (Anlagen 2a und 2b) enthaltenen Pflichtmodule. Die nähere Beschreibung der Module enthält das Modulhandbuch.

(2) In der Studienrichtung Nautik/Seeverkehr werden die Ausbildungsanforderungen des STCW-Codes in seiner jeweils innerstaatlich geltenden Fassung erfüllt.

(3) Da die Absolventen der Studienrichtung Nautik/Seeverkehr im Beruf sofort Tätigkeiten verbunden mit einer hohen Verantwortung für Passagiere, Besatzung, Ladung und Schiff übernehmen, werden diese Managementkompetenzen gemäß internationalen Vorgaben ausgeprägt.

Als weitere Qualifikationsziele hervorzuheben sind:

- ein breit angelegtes wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen,
- die für die Berufspraxis notwendige Fachkenntnisse,
- die sprachlichen Voraussetzungen und multikulturellen Kenntnisse,
- wissenschaftliches Arbeiten, Interpretation und Darstellung von Ergebnissen,
- die Fähigkeiten zum analytischen Denken,
- eigenverantwortliches Handeln, Teamfähigkeit und Überzeugungskraft,
- sicheres, umweltbewusstes und ökonomisches Agieren.

Die Studieninhalte entsprechen dem jeweiligen Stand der Technik und der Wissenschaft und berücksichtigen die Einheit von Forschung und Lehre.

Für Absolventen beider Studienrichtungen ist das Leiten von Teams ein wesentlicher Teil ihrer späteren beruflichen Aufgaben. Hierfür werden die Studierenden intensiv geschult, ihre Persönlichkeitsentwicklung geschärft und ihre Kompetenzen im sozialen Umgang mit Menschen herausgestellt und vertieft.

§ 32 Lehr- und Lernformen

(1) Lehrveranstaltungen sind:

- Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung,
- Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung und Seminare,
- Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- Praktikum: Praktische Ausbildung in einem Unternehmen,
- Exkursionen: Studienfahrt zu Firmen, Institutionen, Messen, Infrastrukturen etc.,
- Laborpraktikum,
- Komplextraining/Simulatortraining: Vermittlung spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten insbesondere zum Erwerb eines nautischen Befähigungszeugnisses für die Seefahrt. Hierzu gehört u.a. praktische Übung am Simulator.

(2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlagen 1a und 1b) geregelt.

(3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

§ 33 Praktikum

(1) Zur Ergänzung der Ausbildung und Erhöhung des Anwendungsbezugs der vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten ist eine integrierte Praxisphase als Unternehmenspraktikum/ Bordpraktikum in das Studium eingeordnet. Diese ist bis zum Beginn der Bachelor-Thesis abzuschließen. Der Umfang ist in der Praktikumsordnung (Anlage 4) geregelt.

(2) Im Rahmen der Studienberatung wird den Studierenden bei der Auswahl und der Durchführung der praktischen Studienzeit Hilfestellung geleistet.

§ 34 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird vom zuständigen Bereich durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden. Prüfungsrechtliche Fragen und Fragen, die die Immatrikulationsordnung betreffen werden vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten beantwortet.

VI. Schlussbestimmungen

§ 35 (Inkrafttreten)

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Σ CR		
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR			
PM 28	Gesundheitspflege																m30 KHP	7	7	
PM 29	Notfallmanagement									K120 od. m30	6								6	
PM 30	Personalführung/Sicherheit						4	K180 od. m30	3										7	
PM 31	Verwaltung und maritimer Umweltschutz					K120 od. m30	4												4	
PM 32	Maritime Kommunikation (GOC)									m45 PM 15 u. PM 21	5								5	
PM 33	Verkehrswirtschaft							K120 od. m30	4										4	
PM 34	Projektwoche																APL PM 29	2	2	
PM 35	Komplexer Schiffsbetrieb																APL PM 22 u. PM 29	2	2	
PM 36	1. Praxissemester												30						30	
PM 37	2. Praxissemester													30					30	
PM 38	Bachelor-Thesis einschl. Kolloquium																	12	12	
Σ Credits			30		30		30		30		30		30		30		30		30	240

Es ist in allen Modulen die Durchführung der APL möglich.

Erläuterungen:

K Klausur, schriftliche Prüfung

PA Projektarbeit

m Mündliche Prüfung

LS Laborschein

APL alternative Prüfungsleistung

SIM Simulatorübungen

KHP Krankenhauspraktikum

LN Leistungsnachweis

FS Fallstudie

In der ersten Vorlesungswoche jedes Semesters gibt der Prüfer bekannt, welche Prüfungsart zu erbringen ist. Die Zeiteinheiten hinter m und K entsprechen Minuten.

Abkürzungen: CR – Credits, PM – Pflichtmodul

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 14	Brandschutz					K120 od. m30	2									2
PM 15	Maritimes Englisch I		2	K120 od. m30	2											4
PM 16	Grundlagen der Entscheidungs- und Investitionstheorie					K90 od. m20	4									4
PM 17	Verkehrsplanung												K120 od. m30	5		5
PM 18	Meteorologie/Ozeanographie					K120 od. m30	4									4
PM 19	Verkehrstechnologie/Logistik							K120 od. m30	4	K60 od. m30	3					7
PM 20	Seeverkehrswirtschaft/ Reedereibetriebslehre												K120 od. m30	5		5
PM 21	Maritimes Englisch II/ Verkehrskommunikation					K120 od. m30 PM 15	2	K90 od. m30	4							6
PM 22	Hafenbau/Verkehrsanlagen									K120 od. m30 APL	4					4
PM 23	Management von Verkehrsunternehmen und Hafen-/ Terminalbetrieb							K120 od. m30 APL	8							8
PM 24	Schiffbau/Schiffstheorie/ Verkehrsmitteltechnik						4	K180 od. m30	2							6
PM 25	Maritime Ladungstechnik/Gefährliche Ladungen I						2	K120 od. m30 PM 03 u. LS	2							4
PM 26	Buchführung und Bilanzierung									K120 od. m30	4					4

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 27	Seehandelsrecht							K120 od. m30 PM 01 u. FS	4							4
PM 28	Intralogistik									K120 od. m30 APL	4					4
PM 29	Kosten- und Leistungsrechnung									K120 od. m30	4					4
PM 30	Personalführung					K180 od. m30	4									4
PM 31	Verwaltung und maritimer Umweltschutz					K120 od. m30 PM 01 u. FS	4									4
PM 32	Verkehrsrecht					K120 od. m30 PM 01 u. FS	4									4
PM 33	Verkehrsstatistik								2	K120 od. m30 PM 05, PM 06 u. PM 07	2					4
PM 34	Verkehrssicherheit									K120 od. m30 Testat	5					5
PM 35	Verkehrswirtschaft							K120 od. m30	4							4
PM 36	Angewandte Informatik													K120 od. m30 od. R PM 05	4	4
PM 37	Verkehrssimulation													K120 od. m30 PM 36 u. PA	4	4

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		Σ CR
		Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	Prüfung LN	CR	
PM 38	Projektwoche													APL	4	2
PM 39	Praxissemester											30				30
PM 40	Bachelor-Thesis einschl. Kolloquium														12	12
Σ Credits			30		30		30		30		26		30		34	210

Es ist in allen Modulen die Durchführung der APL möglich.

Erläuterungen:

E Entwurfsprojekt PA Projektarbeit m Mündliche Prüfung K Klausur, schriftliche Prüfung BA Belegarbeit
LN Leistungsnachweis APL alternative Prüfungsleistung R Erstellen eines Computerprogramms und mündliche Vorstellung mit anschließender Diskussion

In der ersten Vorlesungswoche jedes Semesters gibt der Prüfer bekannt, welche Prüfungsart zu erbringen ist.
Die Zeiteinheiten hinter m und K entsprechen Minuten.

Abkürzungen:

CR – Credits, PM – Pflichtmodul

Anlage 2a Studienplan für die Studienrichtung „Nautik/Seeverkehr“

Module		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		Σ CR
		SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	SWS	CR	
PM 01	Allgemeines Recht			4 (2V 2Ü)	4													4
PM 02	Betriebswirtschaft	4 (2V 2Ü)	4															4
PM 03	Chemie/Gefahrstoffe im Seeverkehr	4 (2V 2Ü)	4															4
PM 04	Elektrotechnik/Elektronik	4 (2V1Ü1L)	4															4
PM 05	Informatik			4 (2V 2S)	4													4
PM 06	Mathematik I	5 (2V 3S)	6															6
PM 07	Mathematik II			5 (2V 3S)	6													6
PM 08	Mess- und Regelungstechnik			4 (2V1Ü1L)	4													4
PM 09	Physik	4 (2V 2Ü)	4	2 (1V 1Ü)	2													6
PM 10	Soziologie, Psychologie	2 (1V 1S)	2															2
PM 11	Technische Mechanik			4 (2V 2Ü)	4													4
PM 12	Thermodynamik I			4 (2V 2Ü)	4													4
PM 13	Werkstofftechnik	4 (2V1S1Ü)	4															4
PM 14	Brandschutz					2 (1SU 1S)	2											2
PM 15	Maritimes Englisch I	2 (1SU 1S)	2	2 (1SU 1S)	2													4
PM 16	Navigation – Grundlagen					6 (3SU 3S)	6	3 (1SU 2S)	3									9
PM 17	Navigation – Technik									6 (2SU 2S 2ST)	6					2 (1SU 1ST)	2	8
PM 18	Meteorologie/Ozeanographie					3 (2SU 1S)	4											4
PM 19	Grundlagen Schiffsführung					2 (1SU 1S)	2	2 (1SU 1S)	2									4
PM 20	Manövrieren/Schiffstheorie							2 (1SU 1S)	2	2 (1SU 1S)	2							4
PM 21	Maritimes Englisch II					2 (1SU 1S)	2	4 (2SU 2S)	4									6
PM 22	Schiffsmaschinenbetrieb/ Systemüberwachung							2 (1SU 1Ü)	2	2 (1SU 1L)	2							4
PM 23	Schiffsführung/Wachdienst									4 (2SU 2ST)	5					5 (2SU 3ST)	5	10
PM 24	Schiffbau/Schiffstheorie/ Verkehrsmitteltechnik					4 (2SU 2Ü)	4	2 (1SU 1Ü)	2									6
PM 25	Maritime Ladungstechnik/ Gefährliche Ladungen I					2 (1SU 1S)	2	2 (1SU 1S)	2									4
PM 26	Maritime Ladungstechnik/ Gefährliche Ladungen II							2 (1SU 1S)	2	4 (1SU 3S)	4							6

PM 27	Seehandelsrecht						4 (2SU 2Ü)	4								4
PM 28	Gesundheitspflege													4 (4S)	7	7
PM 29	Notfallmanagement								5 (2SU 3S)	6						6
PM 30	Personalführung/Sicherheit				4 (2SU 2S)	4	3 (1SU 2S)	3								7
PM 31	Verwaltung und maritimer Umweltschutz				4 (2SU 2Ü)	4										4
PM 32	Maritime Kommunikation (GOC)								4 (4Ü)	5						5
PM 33	Verkehrswirtschaft						4 (2SU 2S)	4								4
PM 34	Projektwoche													2 (2L)	2	2
PM 35	Komplexer Schiffsbetrieb													2 (2L)	2	2
PM 36	1. Praxissemester											30				30
PM 37	2. Praxissemester												30			30
PM 38	Bachelor-Thesis einschl. Kolloquium														12	12
Σ Credits			30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	240

Erläuterungen: Nach dem ECTS-System sind pro Semester 30 Credits vorzusehen. Die sich daraus ergebende "workload" wurde eingehalten, auch wenn die Credits von semesterübergreifenden Modulen erst bei der das Modul abschließenden Modulprüfung gutgeschrieben werden.

Abkürzungen: CR – Credits, PM – Pflichtmodul, SWS – Semesterwochenstunden, V – Vorlesung, S – Seminar, Ü – Übung, L – Labor, ST – Simulatortraining, SU – Seminaristischer Unterricht

PM 26	Buchführung und Bilanzierung							4 (2SU 2S)	4					4	
PM 27	Seehandelsrecht						4 (2SU 2Ü)	4						4	
PM 28	Intralogistik							4 (2SU 2S)	4					4	
PM 29	Kosten- und Leistungsrechnung							4 (2SU 2S)	4					4	
PM 30	Personalführung				4 (2SU 2S)	4								4	
PM 31	Verwaltung und maritimer Umweltschutz				4 (2SU 2Ü)	4								4	
PM 32	Verkehrsrecht				4 (2SU 2Ü)	4								4	
PM 33	Verkehrstatistik					2 (1SU 1S)	2	2 (2S)	2					4	
PM 34	Verkehrssicherheit							4 (2SU 2S)	5					5	
PM 35	Verkehrswirtschaft					4 (2SU 2S)	4							4	
PM 36	Angewandte Informatik							4 (1SU 3S)					4*	4	
PM 37	Verkehrssimulation										4 (2SU 2Ü)	4	4	4	
PM 38	Projektwoche										3 (3L)	4	4	4	
PM 39	Praxissemester									30				30	
PM 40	Bachelor-Thesis einschl. Kolloquium											12	12	12	
Σ Credits			30		30		30		30		26		30	34	210

Erläuterungen: Nach dem ECTS-System sind pro Semester 30 Credits vorzusehen. Die sich daraus ergebende "workload" wurde eingehalten, auch wenn die Credits von semesterübergreifenden Modulen erst bei der das Modul abschließenden Modulprüfung gutgeschrieben werden. * Prüfung im 7. Semester

Abkürzungen: CR – Credits, PM – Pflichtmodul, SWS – Semesterwochenstunden, V – Vorlesung, S – Seminar, Ü – Übung, L – Labor, SU – Seminaristischer Unterricht

Anlage 3

Vorpraktikumsordnung

§ 1 Zweck

Das Vorpraktikum ist unumgänglich zum Verständnis der technischen und wirtschaftlichen Vorgänge in Betrieben und damit wesentliche Voraussetzung für das praxisbezogene Studium. Es soll dem Praktikanten insbesondere ermöglichen:

- Einblick in die Aufgaben, Betriebsabläufe und Arbeitsmethodik der Betriebe,
- Aneignung praktischer Fertigkeiten durch Ausübung von handwerklichen Tätigkeiten,
- Arbeitswelt aus eigenem Erleben zu erfahren und soziale und berufsständische Probleme zu erkennen, um so Verständnis und Problembewusstsein zu erlangen.

§ 2 Zeitpunkt und Dauer

(1) Das Vorpraktikum umfasst vier Wochen und ist vor Aufnahme des Studiums nachzuweisen. Eine einschlägige berufspraktische Tätigkeit oder Ausbildung wird auf die Dauer des Vorpraktikums angerechnet. Der Nachweis von praktischen Ausbildungen vor Beginn des Studiums richtet sich nach folgenden Regelungen:

- Bewerber, die vor oder nach dem Erwerb der Zugangsberechtigung zur Fachhochschule eine einschlägige Berufsausbildung abgeschlossen oder zumindest eine einschlägige Tätigkeit mit einer Dauer von mindestens drei Monaten ausgeübt haben, brauchen kein Vorpraktikum abzuleisten,
- Bewerber in der nicht seefahrtsspezifischen Studienrichtung mit dem:
 - a) Reifezeugnis eines Fachgymnasiums, Schwerpunkt Technik bzw. Verkehr oder
 - b) Zeugnis der Fachhochschulreife einer Fachoberschule, Schwerpunkt Technik bzw. Verkehrbrauchen kein Vorpraktikum abzuleisten.

Eine praktische Ausbildung bei der Bundeswehr oder während der Ableistung des Zivildienstes kann bei entsprechendem Tätigkeitsprofil auf die Dauer des Vorpraktikums angerechnet werden, sofern detaillierte Angaben (Bescheinigungen) und deren Bestätigung vorliegt.

(2) In der seefahrtsspezifischen Studienrichtung werden nachgewiesene Leistungen des Vorpraktikums auf die Dauer des Praktikums angerechnet, sofern sie den Anforderungen der Praktikumsordnung entsprechen.

§ 3 Praktikumsbetriebe

(1) Die Praktikanten suchen sich den Praktikumsbetrieb selbst. Die Praktikumsbetriebe müssen nach Größe und Organisation geeignet sein, die Praktikanten mit den wesentlichen Funktionen des Betriebes vertraut zu machen.

Unter dieser Voraussetzung kommen Betriebe sowie auch Forschungsunternehmen oder andere Einrichtungen in Frage, die die Ausbildungsbereiche der Studienrichtung abdecken und eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten.

(2) In der seefahrtsspezifischen Studienrichtung ist das Vorpraktikum an Bord von Kauffahrteischiffen abzuleisten. Das Vorpraktikum muss den Anforderungen der Seeleutebefähigungsverordnung (SeeBV) in der jeweils geltenden Fassung entsprechen.

§ 4 Inhalt

(1) Die berufspraktische Tätigkeit soll von dem Praktikanten ganztägig ausgeübt werden. Die Arbeitszeit soll grundsätzlich der im Betrieb üblichen entsprechen.

(2) Die Ausbildung soll nach einem Ausbildungsplan durchgeführt werden. Der zeitliche Ablauf des Vorpraktikums ist dem Ablauf der betrieblichen Funktionen möglichst anzupassen, damit die Praktikanten einen Überblick über das Gesamtgeschehen im Ausbildungsbetrieb erhalten.

Grundsätzlich sind Tätigkeiten in einem einzigen Funktionsbereich nicht ausreichend. Der Ausbildungsinhalt soll zeitlich gerahmt dem der Studienrichtung verwandten Auszubildenden entsprechen.

(3) Das gesamte Vorpraktikum muss nicht in ein und demselben Betrieb abgeleistet werden.

§ 5 Nachweis

(1) Zum Nachweis des Vorpraktikums dient eine Bescheinigung des Praktikumsbetriebes, die über Art und Dauer der durchgeführten Tätigkeiten Auskunft gibt.

(2) Aufgrund der Angaben in der Bescheinigung über den Betrieb und die vom Praktikanten ausgeübten Tätigkeiten entscheidet der Prüfungsausschuss, ob und in welchem Umfang die betreffenden Tätigkeiten als Vorpraktikum für den jeweiligen Bachelor-Studiengang anerkannt werden können. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, diese Aufgabe an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu übertragen.

(3) Bestehen Zweifel, ob eine Tätigkeit als Vorpraktikum anerkannt werden kann, wird eine Vorwegerklärung mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses empfohlen.

Anlage 4

Praktikumsordnung

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Grundsätzliches
- § 2 Ziele
- § 3 Zeitpunkt und Dauer
- § 4 Zulassung
- § 5 Praktikumsstellen, Verträge
- § 6 Status der/des Studierende(n) an der Praktikumsstelle
- § 7 Betreuung der Studierenden
- § 8 Studiennachweis
- § 9 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten
- § 10 Ausnahmeregelung
- § 11 Besonderheiten des Studiums in den seefahrtspezifischen Studienrichtungen

Anlage Zeugnis über das Praktikum

§ 1

Grundsätzliches

- (1) Während des Studiums haben die Studierenden ein Praktikum zu absolvieren. Für die seefahrtspezifische Studienrichtung ist § 10 zu beachten.
- (2) Das Praktikum wird auf Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen Studierenden und Praktikumsstelle (§ 5) geregelt.
- (3) Das Praktikum wird in einer Praktikumsstelle absolviert. Die Praktikumsstelle kann nur einmal in begründeten Ausnahmefällen mit Genehmigung des Prüfungsausschusses gewechselt werden. Der Prüfungsausschuss ist berechtigt, diese Aufgabe auf den betreuenden Hochschullehrer zu delegieren.

§ 2

Ziele

- (1) Im Praktikum sollen die Studierenden komplexe und praktische Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis an die beruflichen Aufgaben herangeführt werden, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld in Betrieben der maritimen Wirtschaft erwerben.
- (2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an fest umrissenen Projekten erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Studiengangs in der jeweilig gewählten Studienrichtung entsprechen.
Sie sollen im Studium erworbene theoretische Kenntnisse sowohl auf technisch-technologischen als auch auf betriebsorganisatorischen Gebieten praxiswirksam anwenden und umsetzen.
- (3) Die praktische Ausbildung kann in Betrieben, Bereichen, Forschungsunternehmen, auf Schiffen oder in anderen Einrichtungen erfolgen, die die Ausbildungsbereiche der Studienrichtung abdecken und eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten.

§ 3 Zeitpunkt und Dauer

(1) Das Praktikum in der nicht seefahrtspezifischen Studienrichtung hat eine Gesamtdauer von mindestens 20 Wochen. Die Einordnung in das Studium ist dem Studienplan zu entnehmen. Das Praktikum ist innerhalb des dort vorgesehenen Semesters zu beginnen und abzuschließen.

Die Dauer des Praktikums in der seefahrtspezifischen Studienrichtung ist in § 10 geregelt.

(2) Die Studierenden haben keinen Urlaubsanspruch während des Praktikums.

§ 4 Zulassung

Zum Praktikum werden Studierende zugelassen, die in laut Regelprüfungsplan vorgesehenen Modulprüfungen mindestens 90 Credits erlangt haben. Über die Zulassung zum Praktikum in begründeten Ausnahmefällen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag.

§ 5 Praktikumsstellen, Verträge

(1) Das Praktikum wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule Wismar mit Betrieben oder andere Einrichtungen, die die Ausbildungsbereiche der Studienrichtung abdecken und eine angemessene fachliche Betreuung gewährleisten, so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.

(2) Die Studierenden suchen sich selbstständig eine Praktikumsstelle. Die Hochschule Wismar unterstützt auf der Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Ein Rechtsanspruch der Studierenden auf Beschaffung einer Praktikumsstelle durch die Hochschule Wismar besteht nicht.

(3) Die Studierenden schließen vor Beginn ihrer Ausbildung mit der Praktikumsstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung des Prüfungsausschusses einzuholen.

(4) Der Vertrag regelt insbesondere:

1. Die Verpflichtung der Praktikumsstelle:

- 1.1 die Studierenden für die Dauer des Praktikums entsprechend der Ausbildungsziele gemäß § 2 auszubilden,
- 1.2 den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildung und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,
- 1.3 den Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/ Prüfungen zu ermöglichen,
- 1.4 einen Betreuer der Praktikumsstelle zu benennen.

2. Die Verpflichtung der Studierenden:

- 2.1 die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- 2.2 den Anordnungen der Praktikumsstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- 2.3 die für die Praktikumsstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten,

- 2.4 fristgerecht einen zeitlich gegliederten Bericht nach Maßgabe des Prüfungsausschusses zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
- 2.5 das Fernbleiben von der Praktikumsstelle unverzüglich anzuzeigen.

(5) Soweit Inhaber ausländischer Befähigungszeugnisse die Betreuung des Praktikanten an Bord übernehmen sollen, ist dies nur statthaft, wenn das Befähigungszeugnis des Betreuers von einem Land erteilt wurde, mit dem die Bundesrepublik Deutschland einen entsprechenden Kooperationsvertrag zur gegenseitigen Anerkennung abgeschlossen hat. Erhält der Praxissemesterbeauftragte Informationen über die Nichteinhaltung dieser Regel, nimmt er Einfluss auf die Praktikumsstelle, um eine fachgerechte Betreuung des Praktikanten sicherzustellen.

§ 6

Status der Studierenden an der Praktikumsstelle

Während des Praktikums, das Bestandteil des Studiums ist, bleiben die Studierenden an der Hochschule Wismar immatrikuliert mit allen Rechten und Pflichten eines ordentlichen Studierenden.

Die Studierenden sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen an der Praktikumsstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz.

Andererseits ist der Studierende an die Ordnungen der Praktikumsstelle gebunden.

§ 7

Betreuung der Studierenden

(1) Der Prüfungsausschuss bestimmt in Absprache mit den Studierenden einen Hochschullehrer als Betreuer.

(2) Die Aufgaben des Betreuers sind:

1. die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praktikumsstellen,
2. die Überprüfung der von den Studierenden vorzulegenden Berichte,
3. die Bewertung der erfolgreichen oder nicht erfolgreichen Durchführung des Praktikums der betreuten Studierenden und
4. die Unterstützung der Hochschule Wismar in fachlicher Hinsicht bei der Einschätzung und Auswahl der Praktikumsstellen.

(3) Der Praxissemesterbeauftragte achtet auf die ordnungsgemäße Durchführung der Praxissemester analog der Richtlinien für die praktische Ausbildung und Seefahrtzeit als Nautischer/Nautische Offiziersassistent/-in (NOA-Richtlinie) in der jeweils geltenden Fassung. Er ist während der Praxissemester Ansprechpartner für die Studierenden, insbesondere in Fällen von Diskriminierung an Bord oder für den Fall, dass die Studierenden nicht alle Ausbildungsinhalte ableisten dürfen, und ist verpflichtet, im Gespräch mit der Praxisstelle bestehende Differenzen zeitnah zu klären.

§ 8

Studiennachweis

(1) Zur Anerkennung des Praktikums und zur Ausstellung eines Zeugnisses durch die Hochschule Wismar (Anlage) sind dem Prüfungsausschuss über den Praktikumsverantwortlichen folgende Unterlagen vorzulegen:

1. der Ausbildungsvertrag bis spätestens zum Beginn des Praktikums,
2. die Bescheinigung der Praktikumsstelle gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 1.2 und

3. der schriftliche Bericht gemäß § 5 Absatz 4 Nummer 2.4.

Die Anerkennung des Praktikums im Falle verspäteter Abgabe der Unterlagen setzt einen schriftlichen Antrag voraus, über den der Prüfungsausschuss entscheidet.

(2) Die Anerkennung des Praktikums ist Voraussetzung für den Erwerb von Credits.

(3) Für Studierende, die ihr Praktikum im Ausland durchführen, können Sonderregelungen mit dem Prüfungsausschuss vereinbart werden.

(4) Für alle seefahrtbezogenen Studienrichtungen ist die Ausbildung und Seefahrtszeit in einem zugelassenen Ausbildungsberichtsheft (TRB) während des Bordpraktikums zu dokumentieren. Das TRB beinhaltet den Ausbildungsplan, die täglich zu führenden Tätigkeitsnachweise und die anzufertigenden Projektarbeiten. Der Fortschritt der Ausbildung soll regelmäßig vom verantwortlichen Ausbilder an Bord geprüft und durch gegenzeichnen bestätigt werden. Auf Anforderung ist das TRB dem Praxissemesterbeauftragten zur Prüfung auszuhändigen.

(5) Der Praxissemesterbeauftragte nimmt zum Ende des Praktikums Einsicht in die täglichen Berichtshefte und die Wochenberichte. Der Praxissemesterbeauftragte prüft dabei innerhalb von zehn Arbeitstagen, ob die dokumentierten Inhalte den Anforderungen an die Praxissemester entsprechen. Kommt der Praxissemesterbeauftragte nach Prüfung zu dem Ergebnis, dass die mit den Praxissemestern verbundenen Ziele nicht erreicht wurden, weist er die Studierenden darauf hin, dass die Praktikumszeit zur Zielerreichung verlängert werden muss. Der zeitliche und inhaltliche Umfang der Verlängerung ergibt sich bei ordnungsgemäßer Abrechnung und Dokumentation der Fahrzeit aus dem TRB. Ist die Fahrzeit unzureichend dokumentiert worden, legt der Praxissemesterbeauftragte den zeitlichen und inhaltlichen Umfang neu fest. Die Genehmigung ist von dem Studierenden beim BSH zu beantragen.

(6) Für den Fall, dass der Praxissemesterbeauftragte bei seiner Prüfung der Berichtshefte, der Wochenberichte und des TRB feststellt, dass die Fahrzeit nicht oder nicht in vollem Umfang geeignet war, die geforderten Ausbildungsinhalte zu vermitteln, soll das Praktikum zeitnah verlängert werden, um diesen Mangel zu beheben. Dabei steht die Erfüllung des TRB für ein erfolgreiches abgeschlossenes Praktikum im Vordergrund.

§ 9

Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

Studierenden, die eine mindestens einjährige fachbezogene ingenieurähnliche Tätigkeit nach erfolgter Lehrausbildung in einem dem Studiengang und der Studienrichtung entsprechendem Gebiet nachweisen, kann diese auf Antrag als Praktikum anerkannt werden.

Studierenden in der seefahrtsspezifischen Studienrichtung können Praktikumssemester entsprechend den Anforderungen der Seeleutebefähigungsverordnung (SeeBV) in der jeweils geltenden Fassung anerkannt werden. Über die Anerkennung entscheidet in jedem Fall der Prüfungsausschuss.

§ 10

Besonderheiten des Studiums in der seefahrtsspezifischen Studienrichtung

(1) In der seefahrtsspezifischen Studienrichtung müssen zwei Praxissemester mit insgesamt 12 Monaten (30 Tage = 1 Monat, siehe auch § 2, Absatz 3, Ziffer 13 SeeBV) an Bord von Kauffahrteischiffen (siehe Absatz 4) absolviert werden. Die Einordnung in das Studium ist dem Studienplan zu entnehmen. Das Praktikum ist, soweit möglich, innerhalb der dort vorgesehenen Semester zu beginnen und abzuschließen.

(2) Die inhaltliche Gestaltung der Praktika richtet sich nach den Anforderungen der SeeBV und den ergänzenden Anforderungen der Ständigen Arbeitsgemeinschaft der Küstenländer für das Seefahrtbildungswesen in ihren jeweils geltenden Fassungen.

(3) Die Praxissemester müssen gemäß § 18 SeeBV geeignet sein, die Kenntnisse, das Verständnis und die Fachkunde zu erwerben, die für die jeweilige Befähigung erforderlich sind.

(4) Zugelassen sind nur Schiffe, die in den Anwendungsbereich des STCW-Übereinkommens nach dessen Artikel 111 fallen (Kauffahrteischiffe) oder Fischereifahrzeuge.

(5) Für die Zulassung zum Praktikum gelten zusätzlich zu § 4 folgende Bedingungen:

- Besitz der Tauglichkeit für den Schiffsdienst durch eine Bescheinigung entsprechend den Forderungen der Verordnung über die Seediensttauglichkeit,
- Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Sicherheitsgrundausbildung entsprechend den Forderungen des STCW-Übereinkommens,
- Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Lehrgang "Grundausbildung in der Gefahrenabwehr auf dem Schiff gemäß Abschnitt A VI/6 Absatz 1 und 2 STCW-Code".

Diese Lehrgänge sind in der Verantwortung des Studierenden selbstständig zu absolvieren.

Anlage zur Praktikumsordnung

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design
Bereich Seefahrt Warnemünde

Zeugnis über das Praktikum

Frau/Herr: _____

geb. am: _____ in _____

Matrikel-Nr.: _____

hat das Praktikum am Bereich Seefahrt Warnemünde im Bachelor-Studiengang Nautik/Verkehrsbetrieb mit Erfolg durchgeführt.

Tätigkeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung:

Ausbildungsstelle:

Aufgaben bzw. Arbeitsergebnisse:

Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen:

Warnemünde, _____

Betreuender Hochschullehrer _____

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Nautical Science / Maritime Transport

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German and English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Undergraduate / First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

240 Credits, 4 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General or Specialized Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) for UAS, cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent. Applicants without a general or specialized HEEQ for UAS having finished vocational training with at least 3-year occupational activity afterwards must pass an entrance examination. Vocational training and occupational activity must have a direct factual connection to the main field(s) of study. Four weeks pre-study industrial practical on board a merchantman. Applicants must fulfil the access requirements according to §§ 5 and 7 of the Ordinance on the qualifications of maritime seafarers (See-BV).

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

As the graduates of the field of studies Nautical Science/Maritime Transport (NSV) by start employment are immediately bear a high level of responsibility for passengers, crew, cargo and ship, these management competences are defined in accordance with international standards. The students acquire a degree according to international standards according to STCW, this qualifies for professional activities as a nautical watch officer and creates the conditions for the issue of the corresponding certificate by the BSH.

As further qualification goals to be emphasized are:

- a broad scientific base,
- the professional knowledge necessary for the professional practice,
- the linguistic requirements and multicultural knowledge,
- scientific work, interpretation and presentation of results,
- the skills for analytical thinking,
- self-responsible action, teamwork and persuasiveness,
- safe, environmentally conscious and economical acting.

For graduates, leading teams is an integral part of their later job responsibilities. For this purpose, the students receive intensive training, their personality development is sharpened, and their skills in social interaction with people are emphasized and deepened.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for Master-degree studies

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work in the field(s) of ship operations.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.hs-wismar.de/nsv>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

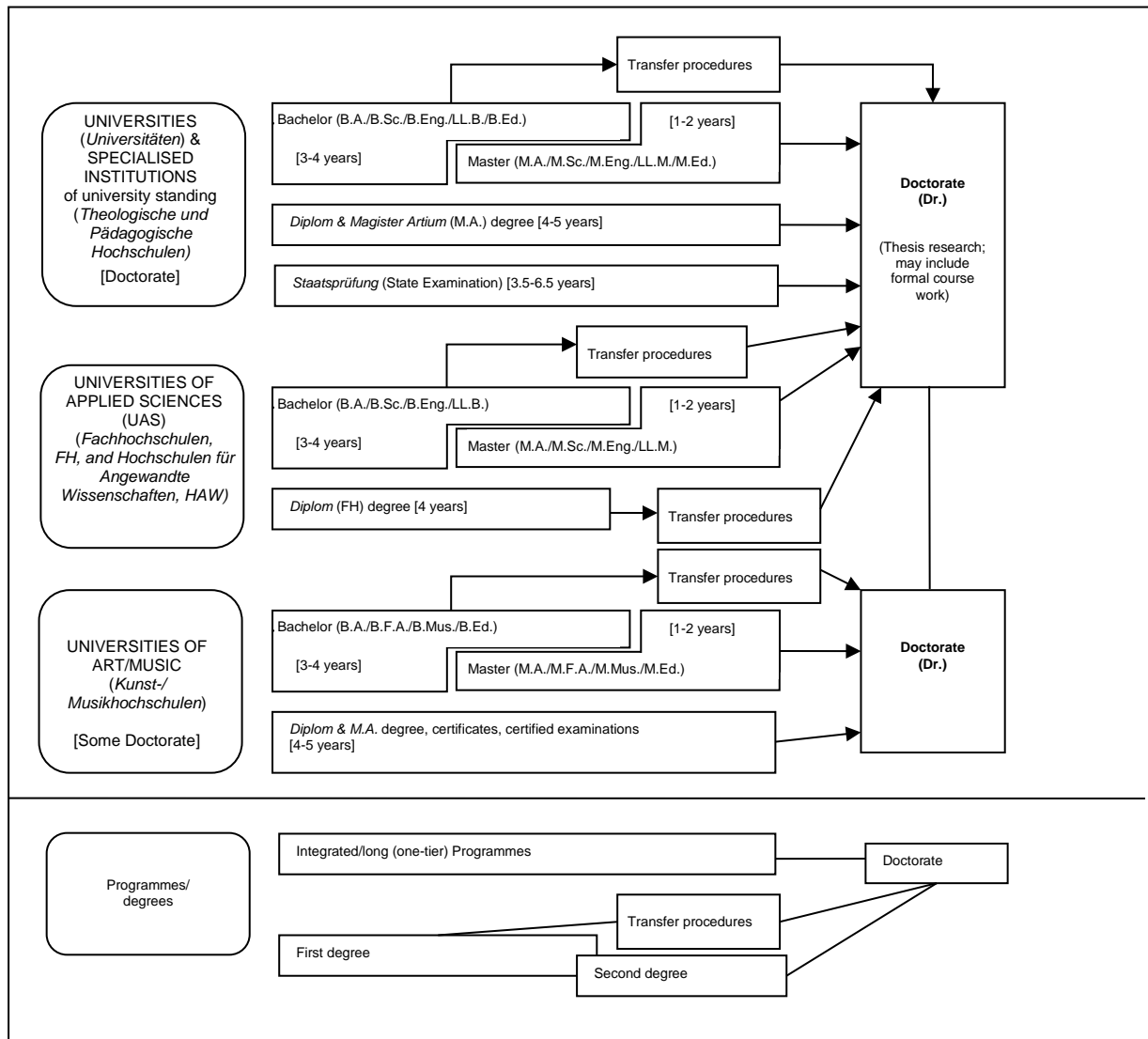
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science (B.Sc.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Transport Operations and Logistics

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German and English

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Undergraduate / First degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

210 Credits, 3.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

General or Specialized Higher Education Entrance Qualification (HEEQ) for UAS, cf. Sect. 8.7, or foreign equivalent.

Applicants without a general or specialized HEEQ for UAS having finished vocational training with at least 3-year occupational activity afterwards must pass an entrance examination. Vocational training and occupational activity must have a direct factual connection to the main field(s) of study.

A four weeks pre-study industrial practical term according to the pre-practical regulation is obligatory.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The aim of the study in the field of studies Transport Operations and Logistics is the qualification of graduates to analyze, plan, control and evaluate simple and interlinked control, traffic and logistics processes. The graduates of this field of study find their professional field of activity predominantly in the technical management as well as in the technological areas of traffic, transshipment, storage and logistics companies. They can be active in the particularly innovation-oriented areas of process design and planning as well as in operational process control and monitoring. Application-oriented teaching provides a wide range of specialist knowledge.

As further qualification goals to be emphasized are:

- a broad scientific base,
- the professional knowledge necessary for the professional practice,
- the ability to work scientifically
- the necessary methodological competence (to recognize problems, to work out solutions independently and to weigh them up critically)
- in-depth knowledge with the aim of planning and executing work processes and actions in accordance with environmental regulations.

For graduates, leading teams is an integral part of their later job responsibilities. For this purpose, the students receive intensive training, their personality development is sharpened, and their skills in social interaction with people are emphasized and deepened.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Bachelorgeugnis) for a list of the subjects offered for final examinations (written and oral) and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for Master-degree studies

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to exercise professional work in the field(s) of transport operations and logistics.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.hs-wismar.de/vbl>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelor Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

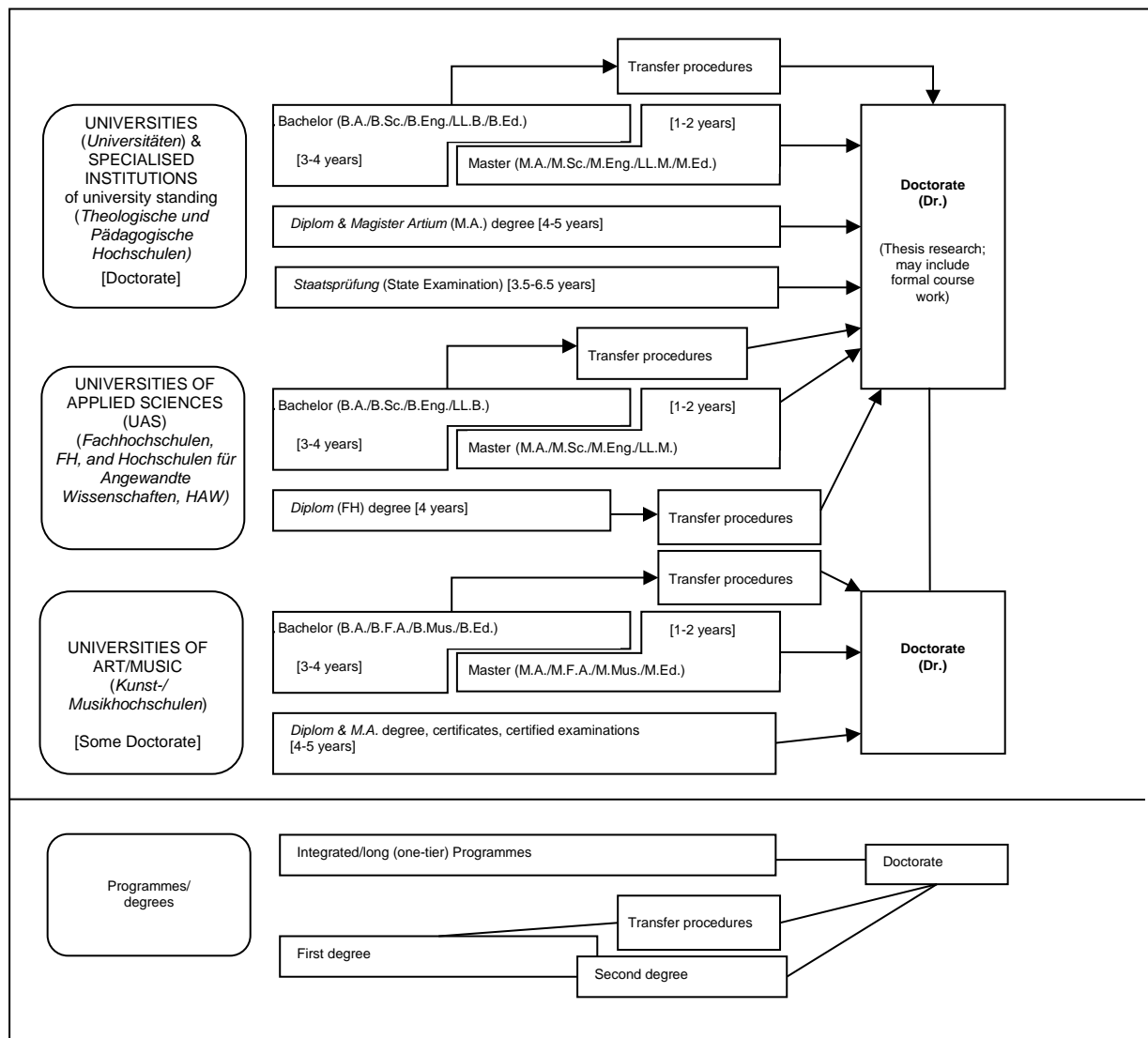
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁵

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1,5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3,5 to 6,5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).